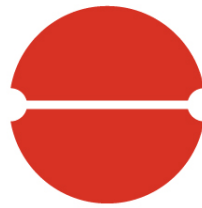


PRESSE- INFORMATIONEN



musikfest bremen

34. Musikfest Bremen

19. August bis 9. September 2023

in Bremen, Bremerhaven und im Nordwesten

Inhalt:

- Allgemeine Pressemitteilung »34. Musikfest Bremen« (kurz)
- Allgemeine Pressemitteilung »34. Musikfest Bremen« (lang)
- Pressemitteilung »Eröffnung: Eine große Nachtmusik«
- Pressemitteilung »Musikfest Surprise«
- Pressemitteilung »Musikfest goes Overseas: Lisa Simone & hr-Bigband«
- Pressemitteilung »Il trovatore im Originalklang«
- Pressemitteilung »Liederabend Asmik Grigorian«
- Pressemitteilung »The Fairy Queen: Purcell meets Hip-Hop«
- Pressemitteilung »Klavierabend Seong-Jin Cho«
- Pressemitteilung »Jordi Savall & Le Concert des Nations: Ein Sommernachtstraum«
- Pressemitteilung »34. Musikfest Bremen: Zahlen, Daten, Fakten«

© Musikfest Bremen gGmbH

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,

Tel. 04 21 / 33 66-660,

E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de

Fotos zum Downloaden: www.musikfest-bremen.de (Bereich »Presse & Medien«)



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

34. Musikfest Bremen: Konzerterlebnisse mit Suchtfaktor!

Das Festival startet am 19. August rund um den illuminierten Marktplatz

Bühne frei für magische Klänge, die egal aus welcher Epoche oder welchem Genre für das Publikum immer dieselbe Einladung bereithalten: unvergleichliche Konzerte zu erleben, die von Herz zu Herz gehen und lange nachhallen! Das **34. Musikfest Bremen** bietet vom **19. August bis zum 9. September** in **42 Konzerten** renommierten Stars und junge Vertreter*innen einer neuen Generation ein Podium für herausragende Interpretationen bekannter Meisterwerke wie spannender Raritäten – in Bremen, Bremerhaven und ausgewählten Spielstätten im Nordwesten.

Die Eröffnung „**Eine große Nachtmusik**“ bietet als repräsentatives Konzentrat des gesamten Festivals die optimale Einstimmung. Neues und Rares erklingt ebenso wie Bekanntes und Unterhaltendes – in 21 Konzerten à 45 Minuten in zehn Spielstätten rund um den illuminierten Marktplatz. Zu den Gästen zählen das **Budapest Festival Orchestra** und **Iván Fischer**, **Vox Luminis**, der **Tölzer Knabenchor**, das **Tiburtina Ensemble**, **Roman Borisov**, das **Boston Early Music Festival Chamber Ensemble**, **Christian Brückner & Michael Wollny**, **Sistanagila & Shirley Brill**, **Dock In Absolute** und **Ina Forsman & Band**.

Nicht weniger breitgefächert präsentiert sich das Angebot in den nachfolgenden drei Wochen. **Hilary Hahn** und **Omer Meir Wellber** geben ihr Musikfest-Debüt mit der **Deutschen Kammerphilharmonie Bremen**, **Yulianna Avdeeva** interpretiert mit dem **Orchester des 18. Jahrhunderts** Chopins Klavierkonzerte genauso im Originalklang wie **Jérémie Rhorer**, **Le Cercle de l'Harmonie** und eine exquisite Gesangsbesetzung Verdis Oper „Il trovatore“. Weitere Musikfest-Debüts sind der Liederabend der Sopranistin **Asmik Grigorian** und der Klavierabend von **Seong-Jin Cho**, Gewinner des Chopin-Wettbewerbs 2015. Während sich **Daniel Harding**, **Daniil Trifonov** und das **Mahler Chamber Orchestra** Meistern der Romantik widmen, treffen **William Christie** und **Les Arts Florissants** für Purcells „Fairy Queen“ auf den Hip-Hop-Choreografen **Mourad Merzouki**. **Martin Grubinger** gibt seine wohl letzten Deutschland-Konzerte beim Musikfest und **Lisa Simone** und **Sheléa** erweisen den Soul-Diven Nina Simone und Aretha Franklin ihre Reverenz. Das Abschlusskonzert in der Glocke steht bei **Jordi Savall** und **Le Concert des Nations** im Zeichen von Mendelssohn Bartholdys „Sommernachtstraum“. Neben dem **Arp-Schnitger-Festival** im Orgelparadies rund um Bremen, ist das Musikfest mit weiteren Konzerten im Nordwesten zu Gast, so etwa in Cloppenburg, Friesoythe, Lönigen, Jever, Oldenburg, Papenburg, Verden und Worpswede.

ZAHLEN IN KURZFORM: Für die 42 Konzerte stehen 26.895 Eintrittskarten zur Verfügung. Zum Gesamtetat von € 3, 246 Mio. steuern die Freie Hansestadt Bremen € 550.000 sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien € 600.000 Förderung bei.

FRÜHBUCHER-RABATT: Bis 22. April gibt es 15 % Frühbucher-Rabatt auf alle Tickets.

TICKETS & INFO: Ticket-Service in der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99, Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr) sowie unter www.musikfest-bremen.de und www.nordwest-ticket.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421/33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

34. Musikfest Bremen: Konzerterlebnisse mit Suchtfaktor!

Das Festival startet am 19. August rund um den illuminierten Marktplatz

Bühne frei für magische Klänge, die egal aus welcher Epoche oder welchem Genre für das Publikum immer dieselbe Einladung bereithalten: unvergleichliche Konzerte zu erleben, die von Herz zu Herz gehen und lange nachhallen! Das 34. Musikfest Bremen bietet vom 19. August bis zum 9. September in 42 Konzerten renommierten Stars und jungen Vertreter*innen einer neuen Generation ein Podium für herausragende Interpretationen bekannter Meisterwerke wie spannender Raritäten – in Bremen, Bremerhaven und ausgewählten Spielstätten im Nordwesten.

Die Eröffnung „Eine große Nachtmusik“ bietet als repräsentatives Konzentrat des gesamten Festivals die optimale Einstimmung. Neues und Rares erklingt ebenso wie Bekanntes und Unterhaltendes – in 21 Konzerten à 45 Minuten in zehn Spielstätten. Alle Spielorte haben wieder zwei gemeinsame Pausen für spontane Begegnungen und anregenden Austausch rund um den illuminierten Marktplatz. Zu den Gästen zählen das Budapest Festival Orchestra und Iván Fischer, Vox Luminis, der Tölzer Knabenchor, das Tiburtina Ensemble, Roman Borisov, das Boston Early Music Festival Chamber Ensemble, Christian Brückner & Michael Wollny, Sistanagila & Shirley Brill, Dock In Absolute und Ina Forsman & Band.

Nicht weniger breitgefächert präsentiert sich das Angebot in den nachfolgenden drei Wochen. Violinistin Hilary Hahn und Dirigent Omer Meir Wellber geben ihr Musikfest-Debüt mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen (22.8., Glocke), Yulianna Avdeeva interpretiert mit dem Orchester des 18. Jahrhunderts Chopins Klavierkonzerte auf einem Erard-Hammerflügel (24.8., Glocke). Das Arp-Schnitger-Festival bietet erneut nicht nur Solokonzerte (23.8./Hohenkirchen, 24.8./Worpswede und 25.8./Osterholz-Scharmbeck), sondern auch ein vokal-instrumentales Programm rund um Bach (26.8., Grasberg) sowie die Rekonstruktion einer festlichen Messe nach venezianischem Ritus (27.8., Ganderkesee).

Die Reihe MUSIKFEST SURPRISE steht erneut für musikalische Grenzüberschreitungen und unerwartete Brückenschläge: Mit Mammal Hands, dem Nordsnø Ensemble und Jas Kayser & Chums trifft hier wieder Tradition auf Avantgarde, Jazz auf Indie-Pop, Electronica auf Folklore und Minimalismus auf Opulenz (22.-24.8., BLG-Forum Überseestadt). Schlagzeuger Martin Grubinger wiederum gibt seine wohl letzten Deutschland-Konzerte beim Musikfest (29.8., Glocke, und 30.8., Papenburg) und als stimmgewaltige Sängerin zwischen Soul, Jazz und Blues präsentiert Lisa Simone zusammen mit der hr-Bigband eigene Songs sowie Klassiker ihrer berühmten Mutter Nina (25.8., BLG-Forum Überseestadt).

Doch damit nicht genug der Stimmenzauberei! Der Tölzer Knabenchor bringt seine allseits gerühmten Vorzüge in einem geistlich-weltlichen Programm von Mozart bis Orff zur Geltung (20.8., Lönningen), Bariton Áneas Humm beleuchtet in seinem Liederabend das Thema „Sehnsucht“ (24.8., Bad Zwischenahn), Jérémie Rhorer, Le Cercle de l'Harmonie und eine exquisite Gesangsbesetzung führen Verdis Oper „Il trovatore“ im Originalklang auf (26.8., Glocke), wohingegen die gefeierte Sopranistin Asmik Grigorian ihr Musikfest-Debüt mit Liedern von Tschaikowski und Rachmaninow gibt (27.8., Glocke). Das Kammerorchester Basel widmet sich mit Sopranistin



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

- 2 -

Jeanine De Bique und Countertenor Terry Wey genauso barocken italienischen Opernperlen (27.8., Oldenburgisches Staatstheater) wie Christina Pluhar und ihr Ensemble L'Arpeggiata mit dem Countertenor Valer Sabadus (2.9., Glocke), während William Christie und Les Arts Florissants für Purcells „The Fairy Queen“ auf den Hip-Hop-Choreografen Mourad Merzouki treffen (1.9., Glocke). Philippe Herreweghe und sein Collegium Vocale Gent lassen zunächst Madrigale zu Texten von Petrarca erklingen (31.8., Cloppenburg, und 1.9., Varel), bevor sie sich Bachs h-Moll-Messe widmen (7.9., Bremerhaven), während Vox Luminis dessen Magnificat von 1723, seinem Antrittsjahr als Thomaskantor in Leipzig, aufführt (6.9., Friesoythe). Il Giardino Armonico und Giovanni Antonini wiederum lassen Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“ aufblühen (7.9., Verden).

Daniel Harding, Daniil Trifonov und das Mahler Chamber Orchestra widmen sich mit Schumann und Brahms Meistern der Romantik (28.08., Glocke), bei Marko Letonja und den Bremer Philharmonikern steht alles im Zeichen von Bizets „Carmen“ und Bernsteins „West Side Story“ (30.8., Glocke), Jordi Savall und Le Concert des Nations wiederum rücken Mendelssohn Bartholdys „Sommernachtstraum“ in den Fokus (8.9., Glocke).

Für Kammermusik vom Feinsten stehen das Capricornus Consort Basel und Flötist Stefan Temmingh mit Werken von Bach und seinen Mitfavoriten um das Thomaskantorat (29.8., Rastede), Alena Baeva und Vadym Kholodenko zelebrieren die Kunst des Duo-Spiels (31.8., Schloss Gödens), Alfredo Bernardini und sein Ensemble Zefiro geben eine Mozart gewidmete „Serenata teatrale“ (3.9., Worpswede) und der Gewinner des Chopin-Wettbewerbs 2015, Seong-Jin Cho, bestreitet sein Bremen-Debüt mit einem Klavierabend (5.9., Glocke). Den Zauber der Gitarre in all ihren Facetten fächert Thibaut Garcia auf (5.9., Schloss Clemenswerth), während das franz ensemble nicht nur Louise Farrerc und Ernst von Dohnányi im Gepäck hat, sondern auch ein Oktett von Johannes Mutschmann zur Uraufführung bringt (6.9., Glocke). Jules Buckley und das Metropole Orkest lassen schließlich mit Sängerin Sheléa das Festival Open Air bei freiem Eintritt in Bremens „guter Stube“ mit einer Hommage an Aretha Franklin ausklingen (9.9., Marktplatz).

Daneben finden drei Musikfest-Ateliers als einwöchige Werkstätten für junge Musiker*innen unter der Leitung angesehener Dozent*innen statt. Alfredo Bernardini widmet sich in „Katharinas Hofmusik V“ Musik aus der Zeit der Zarin (20.8., Jever), Wim Becu beleuchtet in „Wege zu Bach II“ die italienischen und norddeutschen Einflüsse auf den Thomaskantor (2.9., Ganderkesee) und Yaron Herman vermittelt die Kunst der Improvisation (7.9., Glocke).

ZAHLEN IN KURZFORM: Für die 42 Konzerte stehen 26.895 Eintrittskarten zur Verfügung. Zum Gesamtetat von € 3, 246 Mio. steuern die Freie Hansestadt Bremen € 550.000 sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien € 600.000 Förderung bei.

FRÜHBUCHER-RABATT: Bis 22. April gibt es 15 % Frühbucher-Rabatt auf alle Tickets.

TICKETS & INFO: Ticket-Service in der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99, Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr) sowie unter www.musikfest-bremen.de und www.nordwest-ticket.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421/33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

„Eine große Nachtmusik“ – 1, 2 oder 3 aus 21!

Der beliebte Eröffnungsabend am 19. August rund um den illuminierten Marktplatz

Zehn Spielorte und 21 Konzerte à 45 Minuten zeitversetzt in drei Zeitschienen – das ist die diesjährige Variante von „Eine große Nachtmusik“, mit der das 34. Musikfest Bremen am Samstag, 19. August, ab 19 Uhr eröffnet wird! Alle Spielstätten haben zwei gemeinsame Pausen, sodass für das Publikum die beliebte Möglichkeit für spontane Begegnungen und anregenden Austausch besteht. Als Konzentrat des gesamten Festivalprogramms hält die Eröffnung ein repräsentatives Mit- und Nebeneinander von Klassik und Jazz, Orient und Okzident, opulenter Klangpracht und filigranen Preziosen bereit – mit renommierten Stars genauso wie mit jungen Vertreter*innen einer neuen Generation. Während in den Konzerten betörende Klänge verführen, lässt Lichtdesigner Christian Weißkircher alle Spielstätten rund um Bremens „gute Stube“ magisch strahlen und macht die festliche Stimmung auch visuell zu einem Genuss.

Das Musikfest-Publikum kann aus dem Vollen schöpfen und nach eigenem Gusto entscheiden, ob es ein, zwei oder drei Konzerte besuchen möchte. Im Großen Saal der Glocke gastiert das Budapest Festival Orchestra, das die Fachkritik seit Jahren kontinuierlich zu den zehn besten Klangkörpern der Welt zählt. In gleich drei Programmen, deren Spektrum von Haydn über Beethoven bis zu Bartók und Ligeti reicht, wird es unter der Leitung seines Chefdirigenten Iván Fischer seine Klasse unter Beweis stellen können. Im St. Petri Dom steht bei Vox Luminis das prachtvolle Te Deum von Marc-Antoine Charpentier im Mittelpunkt, während in der Liebfrauenkirche der Tölzer Knabenchor Motetten der Bach-Familie singt. In der Kirche St. Johann widmet sich das Tiburtina Ensemble mittelalterlichen Gesängen, wohingegen sich im Haus Schütting der junge Pianist Roman Borisov vorstellt. Im Rathaus rücken das Boston Early Music Festival Chamber Ensemble mit Sopranistin Amanda Forsythe Telemann in den Fokus, bei Christian Brückner und Michael Wollny wiederum dreht sich im Haus der Bürgerschaft alles um Heinrich Heine. Im NORD/LB-Innenhof bauen das Quintett Sistanagila und Klarinetistin Shirley Brill eine Brücke zwischen der westlichen und der orientalischen Kultur, im Innenhof des Atlantic Grand Hotels kombiniert das Trio Dock In Absolute Jazz mit Klassik-, Pop- und Post-Rock-Elementen und im Innenhof des Landgerichts präsentiert die stimmungsgewaltige Ina Forsman ihre von ihr selbst als Cinematic Soul beschriebenen Songs.

Kurzinfo:**Veranstaltung:**

Eröffnung 34. Musikfest Bremen 2023:

„Eine große Nachtmusik“ – 21 Konzerte rund um den Marktplatz
Samstag, 19. August, ab 19 Uhr

Termin / Uhrzeit:**Eintrittspreise:**

pro Konzert EUR 30,- (erm. EUR 24,-) (inklusive VVK-Gebühr)

Info / Karten:

Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99

Internet:

www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

MUSIKFEST SURPRISE: Bereit für Entdeckungen?

Veranstaltungsreihe vom 22.-24. August im BLG-Forum in der Bremer Überseestadt

MUSIKFEST SURPRISE – das ist im Festival die Reihe, die als Laboratorium für unkonventionelle Experimente Künstler*innen jenseits festgelegter Kategorisierungen präsentiert. Mit einfallsreichen Gratwanderungen greifen sie grenzüberschreitend Einflüsse auf, kreieren daraus etwas Neues und spiegeln damit das globale Musikbewusstsein des 21. Jahrhunderts wider. Hier trifft Tradition auf Avantgarde, Jazz auf Indie-Pop, Electronica auf Folklore oder Minimalismus auf Opulenz. Und so wie sich die Künstler*innen mit ihren erfrischenden Impulsen in keine herkömmlichen Schubladen pressen lassen, so finden auch die Konzerte ohne traditionelle Reihenbestuhlung in entspannter Club-Atmosphäre mit kleinen Tischen und Stühlen, freier Platzwahl und Getränkeauschank statt.

Den Auftakt gestaltet das britische Trio Mammal Hands, das seinen originellen Sound aus einer Fülle von Einflüssen schöpft und zeigt, dass Jazz an Genregrenzen keinen Halt macht. Die Band vereint Elemente aus Sufi- und schamanischer Meditations-Musik, über irische und osteuropäische Folklore bis hin zu Steve Reich, Philip Glass und zeitgenössischer Electronica. Auf diese Weise entstehen Klanggemälde, deren Energie sich in der Wiederholung entfaltet und die bei ihren gefeierten Live-Shows einen geradezu hypnotischen Sog erzeugt, dem man sich nur schwerlich entziehen kann.

Die deutsch-schwedische Jazzband Nordsnø Ensemble verbindet skandinavische Folklore mit Elementen aus Modern Jazz, Progressive Rock und elektronischer Musik. Dabei treffen die mystischen Stimmungen der Volkslieder auf sphärische Klangwelten, durchdringende Rhythmen und den lyrischen, elfenhaft anmutenden Gesang von Lotta Leitz. Mit den nordischen Volksweisen als Basis entsteht durch farbenreiche Arrangements und kreative Improvisationen ein Klangteppich, mit dem das Publikum in die Unberührtheit der weiten Fjorde, Wälder und Berge Skandinaviens entführt wird.

Schlagzeugerin Jas Kayser ist derzeit eine der aufregendsten Newcomerinnen der jungen britischen Jazzszene. Sie hat mit Größen wie Lenny Kravitz, Marilyn Mazur, Alfa Mist, Jorja Smith oder Terri Lyne Carrington gespielt und dabei nicht zuletzt mit ihrer technischen Präzision vollends überzeugt. Als Leaderin und Komponistin ihrer eigenen Band steht sie für eine facettenreiche Mischung, in der meditative Jazz-Arrangements mit energiegeladenen Afrobeats und eingängigen Pop-Passagen wechseln.

DIE KONZERTE VON »MUSIKFEST SURPRISE« IM BLG-FORUM ÜBERSEESTADT:

Musikfest Surprise I: Mammal Hands

Dienstag, 22. August, 21 Uhr

Musikfest Surprise II: Nordsnø Ensemble

Mittwoch, 23. August, 21 Uhr

Musikfest Surprise III: Jas Kayser & Chums

Donnerstag, 24. August, 21 Uhr

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

„Musikfest goes Overseas“: Lisa Simone und die hr-Bigband Die Tochter von Nina Simone präsentiert eigene Songs und Klassiker ihrer Mutter

Beim Nachnamen Simone dürften nicht nur eingefleischte Jazz-Kenner aufhorchen! Nina Simone (1933-2003) verblüffte die Welt mit ihrer tiefen, samtigen Stimme und ihren gefühlvollen Liedern, die ihr den Ruf als eine der größten Sängerinnen unserer Zeit einbrachten. In den 1960er Jahren engagierte sie sich in der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, mied als Aktivistin den Begriff „Jazz“ und sprach lieber von „Black Classical Music“. Aber ein großer Name kann auch eine Bürde sein und so entschied sich ihre Tochter Lisa erst mit 30 Jahren, den Schritt ins Showbusiness zu wagen. Doch mittlerweile hat sie es längst geschafft, als stimmgewaltige Sängerin zwischen Soul, Jazz und Blues aus dem Schatten der Mutter hervorzutreten. Wenn sie nun am Freitag, 25. August, um 20 Uhr zusammen mit der hr-Bigband das Konzert „Musikfest goes Overseas“ im BLG-Forum Überseestadt gestaltet, wird sie eine Auswahl eigener Songs präsentieren, aber natürlich auch einigen berühmten Klassikern ihrer Mutter wie „My Baby Just Cares for Me“, „Feelin' Good“ oder „Black Is the Colour“ den eigenen Stempel aufdrücken.

Leid und Trauer waren in Lisa Simones Kindheit und Jugend stete Begleiter, denn Verzicht auf Nähe ist das Los vieler Kinder berühmter Eltern. „Lange Jahre brauchte es, sich aus der Aura der Mutter zu befreien“, sagt die Sängerin, die von 1982 bis 1993 als Technikerin bei der U.S. Air Force in Frankfurt am Main diente. Ab Mitte der 1990er Jahre aber wagte sie den Schritt, als Sängerin öffentlich in Erscheinung zu treten. Zunächst etablierte sie sich als Musical-Darstellerin am Broadway und als Sängerin der amerikanischen Band „Liquid Soul“. Mit dem Projekt „Daughters of Soul“ wurde sie auch in Europa bekannt, wo sie zusammen mit Lizz Wright, Angélique Kidjo und Dianne Reeves bei einer Tribute-Tour für Nina Simone überzeugte. Im Jahr 2008 erreichte sie mit ihrem ersten Solo-Album „Simone on Simone“ die Spitze der US-Jazz-Charts und wurde für einen Grammy Award nominiert. Nach mittlerweile drei erfolgreichen Solo-Alben mit einer überzeugenden Mischung aus Soul, Karibik-Sound und Jazz ist es heute längst nicht mehr der Nachname, der die Künstlerin mit ihrer magnetischen Präsenz und großartigen Stimme zum gefeierten Gast vieler internationaler Jazzfestivals macht.

Kurzinfo:	
Veranstaltung:	34. Musikfest Bremen 2023: „Musikfest goes Overseas“
Künstler*innen:	Lisa Simone/Gesang, hr-Bigband, Jörg Achim Keller/Leitung
Ort:	BLG-Forum Überseestadt, Bremen
Termine / Uhrzeit:	Freitag, 25. August, 20 Uhr
Eintrittspreise:	von EUR 20,- bis EUR 50,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr
Info / Karten:	Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
Internet:	www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

„Il trovatore“ – Verdis Meisterwerk im Originalklang!

Verdis Oper konzertant aufgeführt von Jérémie Rhorer und Le Cercle de l'Harmonie

Jérémie Rhorer und Le Cercle de l'Harmonie haben zuletzt 2019 und 2022 beim Musikfest Bremen mit den Opern „La traviata“ und „Rigoletto“ begeistert. Naheliegender, dass der französische Dirigent sich mit seinem auf historischen Instrumenten spielenden Orchester nun „Il trovatore“, der dritten Oper von Giuseppe Verdis legendärer „trilogia popolare“, widmet. Selbstverständlich ebenso im Originalklang, bringt Rhorer am Samstag, 26. August, um 19.30 Uhr das Meisterwerk in der Glocke konzertant zur Aufführung.

Giuseppe Verdi etablierte sich mit seiner 1853 in Rom mit großem Erfolg uraufgeführten Oper „Il trovatore“ endgültig als führender italienischer Opernkomponist der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Für Verdi lag der Kern seiner Oper in einem einzigen Wort: Rache! Und so beherrschen die Toten der Vergangenheit in diesem Werk die Gegenwart der Lebenden: Azucenas Rache für die Verbrennung ihrer Mutter auf dem Scheiterhaufen durch den alten Grafen Luna bestimmt das Schicksal aller Figuren. Die im Spanien des 15. Jahrhunderts spielende Handlung ist eine bizarre Geschichte und wurde vielfach kritisiert, aber der klangliche Reichtum und die Finesse von Verdis musikalischer Gefühlsmalerei machen das mehr als wett. Denn die packende Tragödie, die zum Dramatischsten gehört, was der Komponist geschrieben hat, entlädt sich geradezu überbordend in ausdrucksstarken Melodien, emotionsgeladenen Arien und effektvollen Chören. Nicht umsonst ist jede der vier Hauptrollen dieser Oper eine Glanzpartie für das jeweilige Stimmfach. Ivan Magri als Manrico, Olga Peretyatko als Leonora, Artur Ruciński als Graf Luna und Agnieszka Rehlis als Azucena versprechen jede Note dieser expressiven Musik auszukosten und den Abend zu einem Fest der Stimmen zu machen. Jérémie Rhorer wiederum bleibt seinem bewährten historisch informierten Ansatz treu: mit Instrumenten aus der Zeit von Verdi und der vom Komponisten selbst präferierten Kammertonhöhe von 432 Hertz. Nach „La traviata“ und „Rigoletto“ darf sich das Publikum dementsprechend nun auf einen „Trovatore“ im Originalklang freuen, wie er in Bremen noch nicht zu erleben war!

Kurzinfo:

Veranstaltung: 34. Musikfest Bremen 2023: „Il trovatore“

Künstler*innen: Ivan Magri/Tenor (Manrico), Olga Peretyatko/Sopran (Leonora), Artur Ruciński/Bariton (Graf Luna), Agnieszka Rehlis/Mezzosopran (Azucena) und weitere Solist*innen
Musikfest Bremen Chor (Einstudierung: Detlef Bratschke)
Le Cercle de l'Harmonie, Jérémie Rhorer/Dirigent

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Termine / Uhrzeit: Samstag, 26. August, 19.30 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 30,- bis EUR 98,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99

Internet: www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

Musikfest-Debüt: Liederabend mit Asmik Grigorian

Die litauische Sopranistin singt Lieder von Tschaikowski und Rachmaninow

Sie gilt als eine der gegenwärtig aufregendsten Sängerinnen in der internationalen Opernwelt: Asmik Grigorian. Seit die litauische Sopranistin 2018 als frenetisch gefeierte Salome bei den Salzburger Festspielen ihren endgültigen Durchbruch hatte, reißen sich alle bedeutenden Opernbühnen von Bayreuth, Wien, London, Berlin oder Mailand um sie. Doch die Sängerin weiß ihre immensen Ausdrucksmittel auch höchst betörend in der intimen Disziplin des Liedgesangs einzusetzen. Bei ihrem Musikfest-Debüt interpretiert sie am Sonntag, 27. August, um 20 Uhr in der Glocke zusammen mit ihrem Landsmann Lukas Geniušas Lieder von Tschaikowski und Rachmaninow.

Diese Stimme! Kraftvoll und biegsam zugleich sowie von einer glühenden Intensität und beindruckenden Wandlungsfähigkeit im Ausdruck, die direkt ins Mark trifft. Egal, ob Salome, Senta, Jenůfa, Rusalka, Tatjana oder Manon Lescaut – wenn Asmik Grigorian sich eine Partie einverleibt, gelingen ihr fesselnde Interpretationen, in denen sich technische Versiertheit und individuelle Gestaltungskraft vortrefflich verbinden. Diese Vielseitigkeit versteht sie auch im Liedgesang einzusetzen, wo sie mit ihrer charismatischen Präsenz über die Fähigkeit verfügt, auch mit wenigen Mitteln die unterschiedlichsten Gefühle zu vermitteln und das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Bei den angekündigten Liedern von Tschaikowski und Rachmaninow kommt ihr dabei zusätzlich zugute, dass diese – anders als die meisten deutschen Kunstlieder – komplexe Minidramen sind, in denen es um große Gefühle wie unerfüllte Liebe, quälende Zurückweisung, Trauerschmerz und tiefe Einsamkeit geht. Wie Asmik Grigorian selbst sagt, ist jedes dieser Lieder eine intensive Mini-Oper, die nur wenige Minuten dauert. Die durchlebt sie wie auf der Opernbühne nicht nur als Sängerin, sondern auch als Darstellerin und macht sie mit ihrer farbenreichen Stimme zu einem Erlebnis. Ihr zur Seite steht dabei der russisch-litauische Pianist Lukas Geniušas, der beim Warschauer Chopin-Wettbewerb 2010 und beim Moskauer Tschaikowski-Wettbewerb 2015 jeweils die Silbermedaille gewonnen hat. Als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe bringt dieses hochkarätige Duo in den spätromantischen Preziosen das volle emotionale Spektrum von größter Zartheit bis zu leidenschaftlichem Ausbruch bewegend zur Geltung.

Kurzinfo:

Veranstaltung: 34. Musikfest Bremen 2023: „Liederabend“

Künstler*innen: Asmik Grigorian (Sopran),
Lukas Geniušas (Klavier)

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Termin / Uhrzeit: Sonntag, 27. August, 20 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 18,- bis EUR 65,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99

Internet: www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

„The Fairy Queen“: Purcell meets Hip-Hop

Erste Zusammenarbeit von William Christie & Les Arts Florissants mit Mourad Merzouki

Les Arts Florissants, 1979 von William Christie gegründet, gehört seit Jahrzehnten zu den Alte-Musik-Ensembles von Weltruf und spielte eine Vorreiterrolle beim Revival von Barockmusik in historischer Aufführungspraxis. Seit 2002 macht sich Les Arts Florissants außerdem um die Ausbildung des Nachwuchses verdient und stellt in seiner Akademie „Le Jardin des Voix“ alle zwei Jahre für die Erarbeitung einer Inszenierung junge Gesangstalente ins Rampenlicht. In diesem Jahr handelt es sich um „The Fairy Queen“, Henry Purcells freie Bearbeitung von Shakespeares „Sommernachtstraum“. Diese neue Produktion wird auch die erste Zusammenarbeit von Les Arts Florissants mit dem französischen Choreografen Mourad Merzouki und seiner Compagnie Käfig sein. Das Ergebnis ist am Freitag, 1. September, um 20 Uhr in der Glocke zu erleben.

Fast 90 Jahre nach Claudio Monteverdis „L’Orfeo“ und ein halbes Jahrhundert bevor Georg Friedrich Händel in London seine großen Opern schrieb, bildete sich am Ende des 17. Jahrhunderts in England eine Sonderform des Musiktheaters aus: die Semi-Opera, auch „Masque“ genannt. Anerkannter Großmeister dieser Musiktheaterform war Henry Purcell, der mit „The Fairy Queen“ dem Londoner Publikum im Jahre 1692 ein besonders spektakuläres Beispiel lieferte. Seine Mischung aus Theater, Oper, Tanz, Maskenspiel und festlichen Szenen vereint sich zu einem opulenten und zugleich filigranen Gesamtkunstwerk. Der 1973 geborene französische Choreograf Mourad Merzouki ist international bekannt für seine spektakulären grenzüberschreitenden Inszenierungen, in denen sich Hip-Hop, zeitgenössischer Tanz, Zirkus und Akrobatik verbinden. Er mischt die Disziplinen und experimentiert mit immer neuen Techniken, sodass jede seiner Arbeiten ein Clash der Stile ist – wie geschaffen für die Mischform von Theater und Musik in Purcells Semi-Opera. Für „The Fairy Queen“ wird er die Solist*innen des Jardin des Voix mit jungen Tänzer*innen der New Yorker Juilliard School und Tänzer*innen seiner Compagnie Käfig in einer eigens für diese Produktion kreierten Choreografie in Szene setzen. Das verspricht ein aufregendes Aufeinandertreffen von Barock und Hip-Hop in der zauberhaften Welt der Feen, Kobolde und Elfen.

Kurzinfo:**Veranstaltung:****Künstler*innen:****Ort:****Termin / Uhrzeit:****Eintrittspreise:****Info / Karten:****Internet:**

34. Musikfest Bremen 2023: „The Fairy Queen“

Les Arts Florissants, Solist*innen des „Jardin des Voix“ 2023,
Tänzer*innen der Compagnie Käfig und der Juilliard School,
Mourad Merzouki/Regie und Choreografie,
William Christie und Paul Agnew/Leitung

Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Freitag, 1. September, 20 Uhr

von EUR 18,- bis EUR 63,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99

www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

Seong-Jin Cho, Gewinner des Chopin-Wettbewerbs 2015

Bremen-Debüt: Klavierabend mit dem gefeierten koreanischen Pianisten in der Glocke

Nachdem er bereits 2011 und 2014 jeweils den dritten Platz beim Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau und beim Rubinstein-Wettbewerb in Tel Aviv belegt hatte, folgte für Seong-Jin Cho 2015 der endgültige internationale Durchbruch: Der Pianist gewann den prestigeträchtigen Warschauer Chopin-Wettbewerb – als erster Südkoreaner überhaupt. Seitdem hat sich der Künstler mit seiner vorzüglichen Spieltechnik und gestalterischen Inspirationskraft als einer der führenden Pianisten unserer Zeit etabliert. Nun gibt er sein Bremen-Debüt und gestaltet am Dienstag, 5. September, um 20 Uhr in der Glocke einen Klavierabend. Auf dem Programm stehen Joseph Haydns Klaviersonate Nr. 34 e-Moll, Wolfgang Amadeus Mozarts Adagio h-Moll KV 540, Franz Liszts drei Petrarca-Sonette und seine „Dante“-Sonate sowie Maurice Ravels „Menuet sur le nom de Haydn“ und sein Klavierzyklus „Miroirs“.

1994 als Sohn eines Ingenieurs und einer Kalligrafin in Seoul geboren, begann Seong-Jin Cho mit sechs Jahren, Klavier zu spielen – und wurde der erste Musiker in seiner Familie. Das unterstreicht einmal mehr, dass Südkorea heute längst an der Spitze steht, wenn es um den Klassiknachwuchs geht. Auch die Begeisterung für klassische Musik ist in der Bevölkerung in Südkorea um ein Vielfaches ausgeprägter als in Europa. Aber Gewinne bei Wettbewerben sind das eine, sich als asiatischer Künstler nachhaltig in Europa zu etablieren, ist das andere. „Hier eine Karriere aufzubauen, wenn du aus Korea kommst, ist gar nicht so leicht. Die Konkurrenz ist wahnsinnig stark. Und dann kommt Klassik ja auch noch von hier. Da musst du schon sehr besonders sein. Oder einfach besser“, sagt der Pianist. Da seine koreanische Lehrerin unter anderem bei Wilhelm Kempff in Wien gelernt hat und Seong-Jin Cho ab 2012 auch einige Jahre am Pariser Konservatorium studiert hat, fühlt er sich der deutsch-österreichischen und der französischen Musik besonders verbunden. Diese Vorliebe drückt sich auch in der Programmauswahl für seinen Klavierabend aus, das einen Brückenschlag von der Wiener Klassik über die Romantik bis zum französischen Impressionismus verspricht. Gedankliche Tiefe und einfühlsamer Ausdruck sind dabei zwei Qualitäten, die für Seong-Jin Cho eine zentrale Rolle spielen, um die Fantasie und Emotionen der Zuhörenden mit größter Intensität anzusprechen.

Kurzinfo:

Veranstaltung: 34. Musikfest Bremen 2023: „Klavierabend“

Künstler: Seong-Jin Cho (Klavier)

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Termine / Uhrzeit: Dienstag, 5. September, 20 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 18,- bis EUR 63,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99

Internet: www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

„Ein Sommernachtstraum“ – von Feen, Elfen und Kobolden Jordi Savall und Le Concert des Nations mit Mendelssohn Bartholdys Schauspielmusik

Der heute 81-jährige katalanische Gambist, Dirigent und Originalklang-Spezialist Jordi Savall hat mit seinem Wirken als Künstler, Pädagoge, Forscher und Projektinitiator wesentlich zu einer neuen Sichtweise auf die Musik vergangener Epochen beigetragen. Längst hat er – wie andere Alte Musik-Pioniere auch – sich mit seinen Ensembles bis in die Romantik vor-gearbeitet. Ein Komponist, der diese Epoche maßgeblich mitprägte, war Felix Mendelssohn Bartholdy. Mit seiner Schauspielmusik zu „Ein Sommernachtstraum“ setzte er Shakespeares Komödie auf geniale Weise in Musik um. Le Concert des Nations und La Capella Nacional de Catalunya bringen sie zusammen mit Juan Crisóstomo de Arriagas „Sinfonía a gran orquesta“ unter der Leitung von Jordi Savall am Freitag, 8. September, um 20 Uhr in der Glocke zur Aufführung.

Juan Crisóstomo de Arriaga wurde von den Zeitgenossen als „Spaniens Mozart“ gerühmt. Der aus Bilbao stammende Komponist teilte mit Mozart jedoch nicht nur im Abstand von genau einem halben Jahrhundert den Geburtstag, sondern leider auch einen noch früheren Tod: Er starb 1826, kurz vor seinem 20. Geburtstag, an Tuberkulose. Seine kurz zuvor fertiggestellte „Sinfonía a gran orquesta“ dokumentiert Arriagas Freude an harmonischen Finessen und besonderen Klangfarben sowie einen sehr spezifischen Tonfall, den manche als baskisch charakterisiert haben. Musikalisch hochbegabt war auch der junge Mendelssohn Bartholdy. Bereits als 17-Jähriger schrieb er als grandiosen Wurf seine Ouvertüre zu Shakespeares „Sommernachtstraum“, eine der berühmtesten Komödien über alle Varianten der Irrungen und Wirrungen der Liebe. Es gehört zu den bemerkenswerten Glücksfällen der Musikgeschichte, dass der Komponist 17 Jahre später mit seiner vollständigen Schauspielmusik an den jugendlichen Geniestreich anknüpfen konnte. Vortrefflich fängt Mendelssohn Bartholdy die Poesie und zauberische Atmosphäre des Stoffes mit einer facettenreichen, plastischen Tonsprache ein. Wenn sich ein Großmeister wie Jordi Savall nun dieses Meisterwerks annimmt, dann dürfte er mit subtilen Feinheiten der bunt schillernden Feen-, Elfen- und Koboldwelt mit all ihren fantastischen Gefühlswirungen bestimmt so manches überraschende Detail entlocken.

Kurzinfo:	
Veranstaltung:	34. Musikfest Bremen 2023: „Ein Sommernachtstraum“
Künstler*innen:	Le Concert des Nations & Solistinnen, N.N./Sprecher, La Capella Nacional de Catalunya, Jordi Savall/Dirigent
Ort:	Die Glocke (Großer Saal), Bremen
Termine / Uhrzeit:	Freitag, 8. September, 20 Uhr
Eintrittspreise:	von EUR 20,- bis EUR 80,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr
Info / Karten:	Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
Internet:	www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 22. März 2023 / cp

34. Musikfest Bremen 2023: Zahlen, Daten, Fakten

Zeitraum:	19. August bis 9. September 2023
Veranstaltungen:	42 (»Eine große Nachtmusik« am 19.8. als 1 Veranstaltung gezählt)
Mitwirkende Künstler*innen:	1.243
Spielstätten:	31 (inkl. aller Spielstätten von »Eine große Nachtmusik« am 19.8.)
Veranstaltungsorte:	Bremen Bremerhaven Bad Zwischenahn Cloppenburg Friesoythe Ganderkesee Grasberg Hohenkirchen Jever Lönigen Oldenburg Osterholz-Scharmbeck Papenburg Rastede Rhede (Ems) Sande-Gödens Sögel/Emsland Varel Verden Worpswede
Zahl der angebotenen Karten:	26.895
Etat:	3, 246 Mio EUR
davon öffentliche Zuwendungen	Freie Hansestadt Bremen: 550.000 EUR Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien: 600.000 Euro (für Musikfest Bremen im ländlichen Raum)

Stand: 22. März 2023

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de